Zeitschrift: Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern

Herausgeber: Parkett

Band: - (2014)

Heft: 94: 30 years of Parkett : Tauba Auerbach, Urs Fischer, Cyprien Gaillard, Ragnar Kjartansson, Shirana Shahbazi

Vorwort: Editorial 94 : 30 years of Parkett

Autor: Curiger, Bice

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Five artists have joined us to celebrate 30 years of *Parkett*—Tauba Auerbach, Urs Fischer, Cyprien Gaillard, Ragnar Kjartansson, and Shirana Shahbazi—creating a very special issue that also features the theme of "performance."

The marked interest in repetition and standards shared by these artists underlies their view of the fundamentals that seem to determine our lives, leading them to discover surprising and unprecedented potential behind universally familiar patterns.

History is addressed in fragments deliberately conjured as visual echoes or invocations. Motifs that recall the past are juxtaposed with startling queries and current connotations, while actions and images that might be described as "romantic" repeatedly make a lustrous appearance in the pages of *Parkett* 94. Examining this aspect in the work of Cyprien Gaillard, writers Bridget Alsdorf and Tom McDonough observe a notion of romanticism that clearly eschews any connotations of sentimentality.

From Markús Þór Andrésson's essay we learn that sentimentality takes an entirely different turn in the work of Ragnar Kjartansson. In contrast, writer and musician Drew Daniel presents a discerning analysis of repetition as a collective, emotional experience, based on Kjartansson's six-hour performance—a mantra consisting of four chords—with members of the band, The National. "There's a curiously mimetic bond in place between musicians whose work asserts stasis and listeners who voluntarily dig themselves deeper into the locked grooves and emotional ruts of repeat play." (p. 138)

In the art of Shirana Shahbazi and Tauba Auerbach, abstraction takes shape as another pattern drawn from the depths of history. Jörg Heiser observes that Shahbazi's analog photography "consistently undermines such dichotomies as contrast and similarity, figurative spatial-

ity and geometric abstraction, or banality and rapture." (p. 203) Tauba Auerbach engages a visually open-ended form of abstraction not only in her negotiation of the borderline between mathematics and typography but also when her repetition of ornaments challenges our "abstract thinking."

After visiting Urs Fischer, Nicholas Cullinan notes that the terms "atelier" or "studio" seem obsolete or inadequate to describe what he encountered there, especially since Fischer's oeuvre builds on multiple, transformative processes that constantly expand and reach out. For instance, in a large-scale project in Los Angeles, he enlisted the collective imagination by posting a want ad to call for "volunteers." A telling metaphor for a collaborative exhibition practice. The sculptures made spontaneously out of tons of clay were cast in bronze a year later and transported to a gutted "corporate building"— to a banking universe that has apparently already succumbed to decay—as a vital manifestation of corrosive power.

What makes performance so topical? Selected aspects of the medium are examined, which take place not only in our heads but also in our bodies due to the technological changes in our everyday lives. Those changes also engage the public as shown in the discussion of attention (p. 30), particularly in terms of our ceaseless connectivity with the outside world even as we are perceiving a live performance.

Parkett feiert sein 30-jähriges Jubiläum mit einer besonders umfangreichen Ausgabe und den «Collaborations» von Tauba Auerbach, Urs Fischer, Cyprien Gaillard, Ragnar Kjartansson, Shirana Shahbazi sowie dem Themenschwerpunkt «Performance».

Den hier vorgestellten Künstlern ist ein ausgeprägtes Interesse für Wiederholung und Standards gemeinsam. Ihr Blick auf die grundsätzlichen Elemente, die scheinbar unser Leben bestimmen, lässt sie hinter allbekannten Mustern neue, überraschende Potentiale entdecken.

Die Geschichte ist fragmenthaft präsent, sie wird bewusst eingeführt als Widerschein oder Anrufung: Die an die Vergangenheit erinnernden Motive erscheinen in Spannung gesetzt mit überraschenden Fragestellungen und aktuellen Einfärbungen. So werden Handlungsweisen oder Bilder, die man als «romantisch» bezeichnen könnte, in dieser *Parkett*-Ausgabe mehrfach und schillernd gegenwärtig. Die Autoren Bridget Alsdorf und Tom McDonough greifen diese Aspekte im Werk von Cyprien Gaillard auf, um jedoch jegliche sentimentale Konnotation des Begriffs Romantik zu verwerfen.

Anders verhält es sich mit der Sentimentalität bei Ragnar Kjartansson, wie Markús Þór Andrésson in seinem Text schreibt. Während der Autor und Musiker Drew Daniel die Erfahrung der Wiederholung differenziert als kollektives Erleben von Gefühlen analysiert, die die Mitglieder der Band The National in einer sechsstündigen Kjartansson-Performance – einem Mantra aus vier Akkorden – gemacht haben. «Es besteht ein seltsames mimetisches Band zwischen den Musikern, deren Stück einen Stillstand ausdrückt, und den Zuhörern, die sich freiwillig immer tiefer in den abgeschotteten Rillen und emotionalen Gleisen der Wiederholung verlieren.» (S. 145)

Die Abstraktion ist ein weiteres Muster oder «Pattern» aus den Tiefen der Geschichte, wie es in den Arbeiten von Shirana Shahbazi und Tauba Auerbach umgesetzt wird. Jörg Heiser

beschreibt in Shahbazis analoger Photographie das «fortwährende Unterlaufen von Vorstellungen von Kontrast und Ähnlichkeit, von figürlicher Räumlichkeit und geometrischer Abstraktion, von Banalität und Entrücktheit». (S. 194) Während in Tauba Auerbachs Arbeiten Abstraktion als visuell offene Figur – aus mathematisch-typographischen Grenzbereichen – oder in der Wiederholung von Ornamenten erscheint, die unser «abstraktes Denken» herausfordert.

Wenn Nicholas Cullinan anlässlich seines Besuchs bei Urs Fischer feststellt, dass ihm der Begriff «Atelier» oder «Studio», für das, was er vorfindet, überholt oder unzureichend erscheint, dann auch deshalb, weil Fischer seine Arbeit auf vielfältige transformative Prozesse aufbaut und dadurch laufend erweitert. So bezieht er die kollektive Imagination in sein Werk ein: Bei einem Grossprojekt in Los Angeles arbeitete er mit «Freiwilligen», die über ein Inserat gefunden wurden. Eine bedeutungsvolle Metapher für eine kollaborative Ausstellungspraxis? Rund ein Jahr später wurden die aus Tonnen von Lehm gemeinsam produzierten plastischen Bilder in Bronze gegossen und in ein abgehaltertes «Corporate Building» eingeschleust – in eine Bankenwelt, die sich selber schon dem Verfall hingegeben zu haben scheint – als vitale Manifestation mit korrodierender Kraft.

Woher rührt die Aktualität der Performance? Hier werden Aspekte aufgegriffen und reflektiert, die nicht nur in unsern Köpfen, sondern durch die technologischen Veränderungen unseres Alltags auch in unsern Körpern geschehen. Es sind Veränderungen, die ebenso das Publikum erfasst haben, wie die Diskussion um Aufmerksamkeit (S. 41) aufzeigt, wo es um das unaufhörliche Vernetztsein mit der Aussenwelt geht – selbst im Moment des Erlebens einer Live-Darbietung.

Bice Curiger